

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 183 (2017)
Heft: 1-2

Artikel: "Grüne Fasnacht" : so heisst die Wehrmännerentlassung in Basel
Autor: Bölsterli, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Grüne Fasnacht» – so heisst die Wehrmännerentlassung in Basel

Seit 1946 verabschiedet der Kanton Basel Stadt seine Wehrmänner nach geleisteten Diensten in einem besonderen Rahmen. Seit dem Wegfall der kantonalen Militärhoheit werden auch die zu entlassenden Offiziere als Gäste zur «grünen Fasnacht» eingeladen. Damit möchten die Behörden von Basel Stadt den Wehrmännern ihre Wertschätzung und ihren Dank ausdrücken.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor

Der Bund verabschiedet die Offiziere nur mit einem Serienbrief, hier wolle man – wie viele andere Kantone auch – ein Zeichen der Wertschätzung setzen, indem man auch die Offiziere einlade – dies ein Auszug aus den Begrüssungsworten des Kreiskommandanten Basel Stadt, Alfred Widmann. Vor einer grossen Zahl von Gästen aus Armee, Politik und Basler Gesellschaft begrüsste er das «Entlassungsdetachment» und meldete es dem Militärdirektor Basel Stadt, Regierungsrat Baschi Dürr zu Beginn der Entlassungsfeier.



Regierungsrat Baschi Dürr.

Das Militärspektakel Basel-Stadt, eine Formation aus Musikern verschiedenster Formationen – militärischen und zivilen – begleitete den Anlass wie immer mit einer eindrucksvollen konzertanten Leistung. Dieses in der ganzen Region sehr geschätzte Ensemble, das durch den Kanton ausgerüstet und unterhalten wird, besteht auch seit den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Disziplin und Verantwortungsbewusstsein

Der Armeeseelsorger, Hauptmann Christoph Albrecht verstand es einmal mehr, mit seinen Worten alle Anwesenden zum Nachdenken anzuregen. Er stellte die Frage, ob es denn eine Armee in Zeiten von Frieden und Freiheit brauche und gab die Antwort gleich selbst: Auch 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg sei eben dieser Friede in Freiheit ein Illusion, gewisser-

massen ein Selbstbetrug und sicher realitätsfremd. Es brauche aber Disziplin, um das einzusehen und zu verstehen, dass auch – oder gerade – heute eine Armee notwendig sei. Diese Disziplin sei zweiteilig: nämlich einerseits eine intellektuelle Disziplin, die hilft, dass der Wunsch nach Frieden nicht in Verklärung endet und andererseits eine persönliche Disziplin, die uns hilft, den Dienst für Frieden in Freiheit trotz manchmal hohen Anforderung an uns selbst trotzdem zu leisten. Letzteres sei Ausdruck von Willensstärke und Verantwortungsbewusstsein. Mit dem Zitat von Yehu-

di Menuhin «Freiheit ist nicht Freiheit zu tun, was man will, sie ist die Verantwortung, das zu tun, was man tun muss» rief Albrecht dazu auf, sich auch weiter als Bürger in der Gesellschaft einzubringen.

Divisionär Hans-Peter Walser, Kommandant der Territorial Region 2 und damit militärischer Partner des Kantons überbrachte Dank und Wertschätzung für die erbrachten Dienste seitens der Armeeführung.



Armeeseelsorger Christoph Albrecht.

«Schüblig-Talk» und Umzug durch Kleinbasel

Anschliessend lud der Kreiskommandant zum traditionellen Schüblig-Essen in den grossen Saal des Basler Volkshauses.



Der normierte Schüblig.

Bilder: JSD BS

Der Mega-Schüblig, dessen beide Enden den Teller überragen müssen, schmeckte allen Anwesenden bestens. Der Militärdirektor überbrachte den entlassenen AdA's den Dank der kantonalen Behörden. Im «Schüblig-Talk» befragte Dürr drei Wehrmänner zu ihren Dienstenerlebnissen und was ihnen denn als Erinnerung bleiben

werde. Auf die Frage, was für Tipps sie den jungen Rekruten geben würden, meinten sie: «Halte durch, es wird besser»; «Nimm Pflaster für Fussblasen mit»; «Putze das Sturmgewehr immer sauber».

Dann begann die traditionelle «grüne Fasnacht» in Kleinbasel – der Umzug aller Teilnehmer der Feier mit Tambouren an der Spitze setzte sich in Bewegung und je nach Durchhaltevermögen suchte man ein bis mehrere

Lokale im Quartier, um unter dem Motto «Weisch no» Erinnerungen auszutauschen. Gerüchte sagen, dass Einzelne – auch Gäste – erst in den (sehr) frühen Morgenstunden den Weg nach Hause gefunden haben. ■